



In Jesus ist Gott selbst mit uns auf dem Weg bedingungsloser Liebe...

Santiago de Chile, Weihnachten 2022

Unsere lieben Freunde:

Wieder sind wir mitten in dieser besonderen Zeit, die uns an das Kommen Jesu in unsere Welt erinnert. Ich denke an die schwangere Maria und an ihren Mann Josef. Wie beschwerlich war wohl ihr Weg von Nazareth nach Bethlehem? Aber man hört keine Klage, auch nicht darüber, dass kein Platz in der Herberge war und ein Stall zur Geburt dienen musste.

Als Kind betrachtete ich die Krippe mit romantischen Augen, beleuchtet von Sternen, umgeben von betenden Hirten und singenden Engeln. Heute staune ich über die revolutionäre Herausforderung Gottes, uns „Seinen Sohn“ als Kind einer bescheidenen Arbeiterfamilie vorzustellen.

Dieser „Sohn Gottes“ lädt uns heute ein, seine Jüngerinnen und Jünger zu werden, um der Welt die Frohe Botschaft vom Reich Gottes - von Seiner Liebe - zu verkünden und sie durch unser Verhalten und Tun zu leben.

Das versuchen wir zusammen mit euch in unserem Einsatz für die Menschen in Chile, Bolivien und Peru zu verwirklichen. Ohne eure Unterstützung wären viele unserer Dienste nicht möglich. Im "Tecnológico Sayarinapaj" in Bella Vista, finanziert mit Mitteln von Luxemburg, Deutschland und der Schweiz, bilden wir in 6 Berufen aus: Landwirtschaft, Metallmechanik, Elektrizität-Fotovoltaik, Küche/Bäckerei, Kindergarten und Sozialarbeit. Wie gerne hätte ich



euch eingeladen zur Graduation unserer 123 Studenten, die ihren Berufstitel nach 3-jähriger Ausbildung und abgeschlossenem Praktikum überreicht bekommen haben! Um die 500 Angehörige und Freunde, von denen viele aus entlegenen Dörfern kamen, haben sie begleitet, glücklich, dass die meisten

dieser jungen Leute schon eine Arbeitsstelle haben.

Nun geht in diesen Tagen das Schuljahr für 737 Studenten erfolgreich zu Ende, leider haben 44 abgebrochen oder es nicht geschafft - für sie und für uns eine Herausforderung, also weiter kämpfen!

Nun hatten wir dort im Institut auch einen wichtigen Besuch, Andrónico Rodríguez, den Präsidenten des Parlaments, den wir um mehr Unterstützung des bolivianischen Staates für diesen Dienst baten. Ebenso versuchen wir immer, dass die Gemeinden uns helfen bei der Unterhaltung der Kindertagesstätten, sowohl mit Essen wie auch bei der Bezahlung von Mitarbeiterinnen.



Eine grosse Freude ist für uns und die Randgemeinde "Andrada" die Einweihung des Kindergartens "Wasiwawitapaq Laubach" am 6. Januar 2023, finanziert von unseren Mainzer Freunden Familie Laubach. Im Februar können um die 40 Kinder aufgenommen werden. Drei

Mütter haben in unserer Schule die Kindergärtnerinnenausbildung gemacht. Wenn alle Versprechen erfüllt werden, wird die Stadtgemeinde die Kosten übernehmen. Wir sind gespannt.

Nun kurz zu Peru: Das Haus Sonco Wasi für die misshandelten Frauen ist nach der Pandemie wieder ganz belegt. Gestiegen ist aber weiter die Nachfrage nach ambulanter Behandlung. Obwohl im Land das Problem der Frauen und Mütter bekannt ist, schaffen wir es immer noch nicht, dass wir eine staatliche Unterstützung für unseren Dienst bekommen.



In Chile kämpfen wir weiter mit dem Staat und dem Erziehungsministerium um die Einführung der beruflichen Handwerksausbildung. Wir haben 5 Schulen um jährlich, finanziert vom Staat, rund 1200 arme junge und ältere Frauen und Männer nur ein Semester ausbilden zu können, mit Ausnahme der Krankenpflegeschule, für die wir 2 Semester bezahlt bekommen, jedoch ein 3. Semester aus Spenden anhängen müssen, damit die SchülerInnen den anerkannten Krankenpfegetitel erhalten.

Vor kurzem besuchte ein bekannter Parlamentarier unser Handwerksausbildungszentrum Cristo Vive. Er war sehr beeindruckt von den Schülern und fragte in der Metallwerkstatt einen nach seinem Alter. Der hob den Kopf über seinem Werkstück und antwortete kurz: " ich bin 30, hätte ich diese Möglichkeit mit 18 gehabt, wäre mein Leben anders verlaufen" und murmelte noch "nicht mit Drogen und Alkohol".

Das kann Miguel, einer unserer Gemeindemitglieder in Quinta Bella, bezeugen. Er hatte Ende der sechziger Jahre eine 2-jährige Metallmechanikerausbildung in einer der staatlichen Inacap-Schulen gemacht, die leider 1976 von Pinochet geschlossen wurden. Er aber hat als Metallarbeiter gearbeitet, hat seine eigene Werkstatt aufgebaut und sich geschult, andere auszubilden. Einige Jahre arbeitete er sogar in unserer Schule, bis ihn eines der bekanntesten Privatschulen "Nido de Águila" entdeckte und einstellte bis zu seiner Pensionierung, zuerst zur Instandhaltung und dann zur Verwaltung der Schule...

Eine grosse Überraschung war für uns und unsere Mitarbeiter der Besuch des Ministerpräsidenten Bodo Ramelow Mitte Oktober. Er kam mit einer grossen Delegation ins Armenviertel, nicht um über Armut zu reden, sondern sie zu erfahren und Dienste kennenzulernen, die zur Überwindung von Armut und Elend beitragen, wofür wir uns im Gesundheitszentrum und im Handwerksausbildungszentrum einsetzen. Im Gesundheitszentrum, das während der Woche von 8 Uhr morgens bis abends 10 Uhr Dienst leistet, samstags und sonntags nur 4 Stunden, sind etwas über 24.000 Pobladores eingeschrieben, deren ambulante Krankheiten ganzheitlich betreut werden, aber auch präventive Medizin geleistet wird. Dabei geht es uns immer um einen guten professionellen Dienst, der mit Liebe getan wird.

Der Ministerpräsident hat sich besonders für die Ausbildung von Handwerkern interessiert und wird uns von Deutschland aus unterstützen. Wir hoffen, dass wir mit dieser Hilfestellung mehr politisches Bewusstsein über die in unserem Land fehlende Ausbildung wecken können. Für unsere Dienste in den Kindertagesstätten, mit den "Menschen auf der Strasse", mit den Behinderten und den Drogenabhängigen haben wir es zum grössten Teil geschafft, dass der Staat uns die Mittel zur Verfügung stellt, auch wenn es oft viel Bürokratie bedeutet.

Wieder möchte ich euch allen danken, die ihr uns auf verschiedene Weise beisteht in unserem Einsatz für die benachteiligten Menschen unserer Welt. Wie ich immer sage: das Reich Gottes fällt für uns nicht vom Himmel. Wir sind eingeladen, mitzuarbeiten, dass es immer mehr Wirklichkeit wird, wo immer wir was Gutes tun.

Jesus hat uns Gottes Liebe zu uns allen gezeigt - auch wenn wir sie manchmal nicht spüren oder an sie glauben.

Diese Liebe Gottes verbindet mich mit jedem von euch.

Frohe adventliche Tage und ein glückliches Weihnachten!

An Jesu Krippe treffen wir uns

eure Caroline